

Literaturliste

(Das Literaturverzeichnis ist nicht alphabetisch sortiert, sondern nach der Wichtigkeit/Häufigkeit der Verwendung für den Modellabschlussbericht „Allein erziehende Migrantinnen – in der Familienselbsthilfe – Modellstandort: Bochum-Hustadt, 2003. Es handelt sich um ein erweitertes Literaturverzeichnis der Expertise »Allein erziehende Migrantinnen in der Familienselbsthilfe« aus dem Jahre 2002.

Beides waren Projekte des VAMV Landesverbandes NRW e.V., gefördert durch das Familienministerium NRW.)

Expertise: „Allein erziehende Migrantinnen in der Familienselbsthilfe“ – Modellzeitraum 01.06.-31.12.2002; gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie NRW; VAMV Landesverband NRW e.V., Juliusstr. 13, 45128 Essen, Tel. 0201/8277470.

Familienselbsthilfe und ihr Potential für eine Reformpolitik von »unten« - Individuelle, familiäre und gemeinwesenbezogene Wirkungen und Leistungen von Familienselbsthilfe; Dez. 1999; Projekt: »Evaluation der Familienselbsthilfe«: Juni 1996 – Dezember 1998; Arbeitsgruppe »Evaluation der Familienselbsthilfe«: Wolfgang Erler, Annemarie Gerzer-Sass, Cornelia Hönigschmid, Monika Jaeckel, Michael Kaufmann, Dr Rudolf Pettinger, Jürgen Sass, Birgit von Tschilschke. (Bezugsadresse: Deutsches Jugendinstitut München; Abteilung Familie und Familienpolitik, Nockherstr 2, 81541 München.)

Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten in NRW – Wissenschaftliche Bestandsaufnahme; Zentrum für Türkeistudien, Essen; Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; hrsg. von: Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, 1999. (Schriftlich zu bestellen bei: GWN GmbH, Herrn Wendlinger, Am Krausenbaum 11, 41464 Neuss unter Angabe der Veröffentlichungsnummer 1135 I).

Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten in NRW – Adressenverzeichnis. Siehe oben. (Veröffentlichungsnummer 1135 II).

Der soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft (Abschlussbericht zum Projekt) – Ein innovativer Ansatz der Familienbildung; Monika Jaeckel, Wolfgang Erler; gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, 2003., (Zu bestellen bei: Deutsches Jugendinstitut, Abteilung Familie und Familienpolitik, Nockherstr. 2, 81541 München.)

»Eigentlich sind wir hier schon das Vereinte Europa« - Integration vor Ort gestalten – Handlungsmodelle für die nachhaltige Integration von Familien mit Migrationshintergrund in Kommune und Stadtteil; Monika Jaeckel, Wolfgang Erler, siehe oben.

Integration von Familien ausländischer Herkunft – Potenziale und Handlungsbedarf auf kommunaler Ebene, Dokumentation des Fachgesprächs am 30. Januar 2003 in Hannover; eine Veranstaltung des Netzwerkes für örtliche und regionale Familienpolitik im Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung – mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Frauen, Arbeit und Soziales; Rundbrief Januar 2003. (Zu beziehen bei: Netzwerkbüro im Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung, Lister Str. 15, 30163 Hannover.)

Das Ehrenamt im Umfeld der Familie – Die Bedeutung ehrenamtlicher Leistungen für junge Familien, von Andreas Klocke, Ruth Limmer, Detlev Lück unter Mitarbeit von Eckhard Priller und Christian Schmitt, ibf-Materialien 7/01. Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb), 2001, Heinrichsdamm 4, 96047 Bamberg.

Familien ausländischer Herkunft in Deutschland – Leistungen, Belastungen, Herausforderungen – Sechster Familienbericht; Stellungnahme der Bundesregierung zum Bericht der Sachverständigenkommission; Bericht der Sachverständigenkommission, Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin, 2000. (6. Familien-Bericht)

Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen über die Lage der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland, Dezember 1997; Hrsg.: Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen, Bonn. (Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen)

Mitteilungen der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Ausländer: Deutsch lernen – (k)ein Problem – Sprache und Sprachkompetenz als Instrument der Integration; Bonn, 1997.

(Weitere Mitteilungen der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen, z.B. Daten und Fakten zur Ausländersituation, Juni 1999; Nr. 7: In der Diskussion: Integration oder Ausgrenzung? Zur Bildungs- und Ausbildungssituation von Jugendlichen ausländischer Herkunft, April 1997; Nr. 6: In der Diskussion: Gesundheit und Migration – Modellprojekte von Gesundheitsämtern, April 1995.)

EntscheidungsHilfe – Leitfaden zur Beratung von Migranten in Scheidungs- und Trennungsfragen; Hrsg.: Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V., August 1999.

Allein erziehende Migrantinnen – Tagungsdokumentation; Hrsg.: Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter e.V., Bonn, 1999.

Rechtsratgeber für ausländische Frauen; Hrsg.: Landeszentrum für Zuwanderung NRW, Solingen; Frauenbüro der Stadt Aachen, Aachen; Gleichstellungsstelle der Stadt Würselen, Würselen; März 2001.

Gieseke, Heide / Kuhs, Katharina (Hrsg.): Frauen und Mädchen in der Migration – Lebenshintergründe und Lebensbewältigung; Frankfurt a.M.: IKO – Verl. für Interkulturelle Kommunikation, 1999.

Koch, Eckhardt / Özek, Metin / Pfeiffer, Wolfgang M. / Schepker, Renate (Hrsg.): Chancen und Risiken von Migration – Deutsch-türkische Perspektiven; Freiburg im Breisgau, 1998.

Trennung und Scheidung in der Bundesrepublik – Informationen für binationale Paare, Familien und BeraterInnen; Hrsg.: IAF, Verband bi-nationaler Familien und Partnerschaften e.V., Frankfurt a.M., 1995.

Weitere Artikel aus regionalen und überregionalen Zeitschriften/Fachzeitschriften, z.B. »Ich war einsam in meiner Not« - Erfahrungen aus der Alleinerziehendenarbeit mit türkischen Frauen, von: Hülya Wunderlich/Heike Meringer. In: Allein erziehen – Situation/Erfahrungen/Angebote; EAF (Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Bayern e.V.), September 2002.

Weitere Artikel und Informationen wurden im Internet recherchiert (eine Vielzahl von www-Seiten durch Eingabe des Suchbegriffs in die gängigen Suchmaschinen: Migranten – Migrantinnen – Migration).